

skoll — Harwey in London gibt ein Werk über australische Algen in monatlichen Lieferungen heraus, deren jede Lieferung sechs farbige Tafeln enthalten soll.

Mittheilungen.

— Unweit des Kreuzklosters bei Jerusalem gegen Südwest über die Ebene Bepthaim fort, liegt ein reizendes Thal, in welchem die frommen englischen Topographen Palästina's den Rosengarten König Salomo's, den Schauplatz des hohen Liedes, glauben wiedergefunden zu haben. Hier wachsen im weiten Grunde von rankendem Wein und ragenden Oelbäumen beschattet Tausende wärziger Rosen in den allermännigfaltigsten Färbeschattirungen, während auf den Terrassen des nahen und imposant am Felsenhange aufsteigenden Dorfes il Malha Orangen- und Granaten-Bäume ein dichtes Laubdach bilden, und in sorgfältiger Pflege gehalten werden. Die Gegend wird noch heut von den Arabern Deir el Wird, das Rosenthal, genannt.

— Die Abrahamsreihe bei Hebron in Palästina wird als Rest des Haines Mamre gezeigt. Sechs Männer vermögen den Stamm dieser herrlichen Steinsäule nicht zu umspannen. Leider hat sie den vorragendsten Ast vor kurzem durch einen Sturm verloren. Es gibt einen Begriff von der Grösse des Baumes, dass das Holz des Astes in acht Kamerelladungen nach Jerusalem geschafft wurde; dort arbeiten die englischen Proselyten Andenken für die Reisenden daraus.

— Die ältesten Bäume der Welt. In dem Journal der Linné'schen Gesellschaft in London ist ein Aufsatz von Hrn. Bunbury über „die Flora von Madeira und Teneriffa“ enthalten. Der Gelehrte besuchte den berühmten Drachenbaum bei Villa de Orotava, den das europäische Publicum durch Alex. v. Humboldt's Beschreibung und durch die Abbildung in seinem *Monuments des peuples ind.* kennt. Noch steht er, aber es ist nur eine Ruine. Sein Laub ist zwar noch frisch und kräftig, der Baum hat aber in den letzten Jahren viele Aeste verloren, und ein Beobachter, der ihn nun seit langer Zeit kennt, äussert die Ansicht, dass der Baum wahrscheinlich kein neues Jahrhundert erleben wird. In der Höhe von 8½ Fuss über den Wurzeln besass der Baum dreissig Fuss Umfang, nämlich von einen Rande bis zum andern Rande seiner Hohlung gemessen. Der Durchmesser der Hohlung selbst wurde zwölf Fuss befunden. Noch berühmter heisst die grosse *Adansonia (digitata)* oder der Affenbrodbaum in der Nähe des Küstenplatzes Joal zwischen dem grünen Vorgebirge und der Gambiamündung. Dieser wurde kürzlich vom britischen Oberbefehlshaber am Gambia, Oberstlieutenant Luke Smyth O'Connor besucht. (*United Service Magazine*, Julius 1836 p. 407.) Noch immer ragt der Baum erhaben über alle Wälder, und dient den Seefahrern meilenweit zu ihrer Orientirung. Man traut den Affenbrodbäumen am Senegal und am Magdalenenstrom ein Alter von mehr als 5000 Jahren zu. Adanson und Perrottet berechneten aus dem Umfang der Bäume und ihren Jahresringen ein Alter von 5150 bis 6000 Jahren. Diese Bäume wären also Zeitgenossen mit den Erbauern der Pyramiden, ja sogar des Menes gewesen, und sie hätten bereits Früchte getragen, als noch an den baltischen Ufern das Sternbild des südlichen Kreuzes sichtbar war. Der alte Baobab bei Joal wird von den Eingebornen weit und breit verehrt und gefürchtet, denn es herrscht der Aberglaube, dass, wenn Jemand irgend etwas von der beweglichen Habe seines Feindes in den Aesten der *Adansonia* aufhänge und eine kräftige Verwünschung dazu ausspreche, der Unglückliche dahin schwinde und sein Leben wie ein Kerzenlicht erlösche.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 260